

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - StBV/046(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	Donnerstag,  12.01.2023	Mensa- Baudezernat, An der Steinkuhle 6, 39128 Magdeburg	16:00 Uhr	21:15 Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 24.11.2022
- 4 Einwohner\*innenfragestunde
- 5 Lenkungsausschuss Buckau  
Amt 61
- 6 Denkmale und verwahrloste Immobilien  
Amt 61, FB 67
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Bildungs- und Kulturzentrum für Magdeburg - Raum- und Funktionsprogramm

DS0592/22

	FB 42	
7.2	Grundsatzbeschluss zum Bau der Verlängerung der Grabower Straße bis zum Anschluss an die Büdener Straße Dez III, Team 4	DS0500/22
7.2.1	Grundsatzbeschluss zum Bau der Verlängerung der Grabower Straße bis zum Anschluss an die Büdener Straße UwE	DS0500/22/1
7.2.1.1	a) gesonderter Radweg	
7.2.1.2	b) straßenbegleitende Begrünung mit Bäumen	
7.3	EW-Bau für den An- und Umbau des Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Magdeburg-Ottersleben, Schwarzer Weg 30, 39116 Magdeburg EB KGm	DS0538/22
7.4	EW-Bau für den Erweiterungsneubau der FÖSG "Regenbogenschule" in der Hans-Grade-Str. 120 in 39130 Magdeburg EB KGm	DS0579/22
7.5	ES-Bau zum Neubau Basisbau Albinmüller-Turm, Heinrich-Heine-Platz 2, 39114 Magdeburg EB KGm	DS0580/22
7.5.1	ES-Bau zum Neubau Basisbau Albinmüller-Turm, Heinrich-Heine-Platz 2, 39114 Magdeburg Kulturausschuss	DS0580/22/1
7.5.2	ES-Bau zum Neubau Basisbau Albinmüller-Turm, Heinrich-Heine-Platz 2, 39114 Magdeburg Fraktion FDP/Tierschutzpartei, Fraktion DIE LINKE	DS0580/22/2
7.6	Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Welsleber Straße von Alt Salbke bis Sohlener Straße“ im Abschnitt von „Weimarer Straße bis Koburger Straße“ FB 62	DS0531/22
7.7	Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Weimarer Straße von Welsleber Straße bis Koburger Straße“ FB 62	DS0532/22
7.8	Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Johannes- Kirsch- Straße von Peter- Paul- Straße bis Wittenberger Straße“ FB 62	DS0548/22

7.9	Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Große Diesdorfer Straße von Diesdorfer Graseweg bis Adelheidring“ im Abschnitt von „Diesdorfer Graseweg bis Schmeilstraße“ FB 62	DS0555/22
7.10	Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Olvenstedter Scheid“ FB 62	DS0556/22
7.11	Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Wallonerberg“ FB 62	DS0557/22
7.12	Widmung Parkplatz Försterstraße, 39112 Amt 66	DS0559/22
7.13	Brücke über die Klinke in der Inselstraße Amt 66	DS0564/22
7.14	Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 226-3 "Rettungswache Olvenstedt" Amt 61	DS0577/22
7.15	Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 102-2 "Niegripper Straße" Amt 61	DS0480/22
7.16	Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum Bebauungsplan Nr. 229-5 "Sternbogen" Amt 61	DS0051/22
7.17	Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs zum B-Plan Nr. 229-5 "Sternbogen" und Änderung des Geltungsbereichs Amt 61	DS0052/22
7.18	Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum Bebauungsplan Nr. 229-8 "Hans-Grade-Straße" Amt 61	DS0272/22
7.19	Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 229-8 "Hans-Grade-Straße" Amt 61	DS0273/22
7.20	Änderung des Geltungsbereichs und der Planungsziele des Bebauungsplans Nr. 237-4 "Maybachstraße" Amt 61	DS0468/22
7.21	Satzung über eine Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 237-4 "Maybachstraße" Amt 61	DS0469/22
7.22	Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum 1. Entwurf des Bebauungsplans Nr. 303-1 "Am Schroteanger 72-76/Steinbergstraße" Amt 61	DS0471/22

7.23	Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 303-1 "Am Schroteanger 72-76/Steinbergstraße" Amt 61	DS0472/22
7.24	Einrichtung einer Straßenbahnhaltestelle „Goldschmiedebrücke“ in Fahrtrichtung Süden Amt 61	DS0332/22
8	Anträge	
8.1	Änderung zum Beschluss Nr. 904-032(VII)21 Punkt 3 Fraktion FDP/Tierschutzpartei	A0198/22
8.1.1	Änderung zum Beschluss Nr. 904-032(VII)21 Punkt 3 Fraktion FDP/Tierschutzpartei	A0198/22/1
8.1.2	Änderung zum Beschluss Nr. 904-032 (VII)21 Punkt 3 Dez III	S0354/22
8.2	Touristisches Informations- und Wegeleitsystem am Hauptbahnhof beginnen CDU-Ratsfraktion	A0238/22
8.2.1	Touristisches Informations- und Wegeleitsystem am Hauptbahnhof beginnen Dez III, Team 5	S0408/22
8.3	Übertragung der Herman-Gieseler-Halle Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0074/22
8.3.1	Übertragung der Herman-Gieseler-Halle FB 23	S0421/22
8.4	Neubau/ Anbau für die IGS Regine Hildebrandt Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0218/22
8.4.1	Neubau/ Anbau für die IGS Regine Hildebrandt FB 40	S0441/22
8.5	Konzepterstellung Beleuchtung aller Straßen in der Landeshauptstadt Magdeburg Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0117/22
8.5.1	Konzepterstellung Beleuchtung aller Straßen in der Landeshauptstadt Magdeburg Amt 66	S0405/22
8.6	Piktogramme Breiter Weg (Nordabschnitt) Fraktion FDP/Tierschutzpartei	A0200/22
8.6.1	Piktogramme Breiter Weg (Nordabschnitt) Fraktion GRÜNE/future!	A0200/22/1

8.6.2	Piktogramme Breiter Weg (Nordabschnitt) Amt 66	S0453/22
8.7	Verfahrensregelung für E-Roller im Stadtgebiet SPD-Stadtratsfraktion	A0207/22
8.7.1	Verfahrensregelung für E-Roller im Stadtgebiet Amt 66	S0410/22
8.8	Bypasslösung für Salbker Seen Fraktion FDP/Tierschutzpartei	A0199/22
8.8.1	Bypasslösung für Salbker Seen FB 67	S0417/22
8.9	Bauvorhaben Fraktion GRÜNE/future!	A0202/22
8.9.1	Bauvorhaben FB 67	S0368/22
8.10	Vorausschauende Planung und Bauweise, Gleisdreieck Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0190/22
8.10.1	Vorausschauende Planung und Bauweise, Gleisdreieck Amt 61	S0356/22
8.11	Bänke-Konzept für Magdeburger Stadtteile SPD-Stadtratsfraktion	A0183/22
8.11.1	Bänke-Konzept für Magdeburger Stadtteile Amt 61	S0377/22
8.12	Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in Magdeburg Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0227/22
8.12.1	Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in Magdeburg Amt 61	S0436/22
8.13	Haltestelle Damaschkeplatz (Adelheidring) – Warten ohne Wartehäuschen SPD-Stadtratsfraktion, CDU-Ratsfraktion	A0228/22
8.13.1	Haltestelle Damaschkeplatz (Adelheidring) – Warten ohne Wartehäuschen Amt 61	S0429/22
9	Informationen	
9.1	Information zum Mietspiegel in der Landeshauptstadt Magdeburg Amt 12	I0283/22

9.2	Strukturelle Radverkehrsförderung bis 2030 Amt 66	I0305/22
9.3	Fortschreibung Radverkehrskonzeption der Landeshauptstadt Magdeburg Amt 61	I0314/22
9.4	Vereinbarung zur Fassadenbegrünung Amt 61	I0230/22
9.5	Umgestaltung der Friesenstraße (Nordabschnitt) Amt 61	I0237/22
9.6	Konkreter Maßnahmen-/Umsetzungsplan für Sudenburg Amt 61	I0249/22
9.7	Mitgliedschaft in der AGFK Sachsen-Anhalt Amt 61	I0269/22
9.8	Zusätzlicher Schulbus für Olvenstedt Amt 61	I0318/22
10	Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee Amt 66	
11	Verschiedenes	
11.1	Stand der Untersuchungen/Planungen für den Bereich Ohrestraße (DS0445/22) Amt 61	
11.1.1	Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 126-4.1 "Ohrestraße 52"	DS0445/22

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Mirko Stage

**Mitglieder des Gremiums**

Norman Belas

Dr. Falko Grube

René Hempel

Christian Mertens

Burkhard Moll

Frank Schuster

Reinhard Stern

**Vertreter**

Jürgen Canehl

Dr. Thomas Wiebe

**Geschäftsführung**

Corina Nürnberg

Entschuldigt:

**Mitglieder des Gremiums**

Madeleine Linke

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** begrüßt die Anwesenden und wünscht allen einen guten Start ins neue Jahr.

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

**Stadtrat Stage** spricht sich für vertagen des TOP 7.5 aus. da der Finanzausschuss die Drucksache noch nicht beraten hat.

**Herr Reum** bittet darum, die Beschlussvorlage abschließend zu behandeln, damit die Verwaltung die Entwurfsplanung erstellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorlegen kann. Er verweist auf den Zeitfaktor und geht auf die erfolgte Vorplanung ein.

**Stadtrat Dr. Grube** spricht sich ebenfalls für eine Vertagung aus. Die Bedenken hinsichtlich der Nutzung seien groß.

**Stadtrat Mertens** hinterfragt die Bedenken.

**Stadtrat Dr. Grube** verweist auf Aussagen von Seiten der MVGM.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag (GO-Antrag): 5-3-1                      vertagt

TOP 9.2 und TOP 9.3 sollen vertagt werden.

**Stadtrat Dr. Grube** hat einen allgemeinen Hinweis/Denkanstoß hinsichtlich der Behandlung der EW-Bau im StBV. Er verweist auf die eigentliche Zuständigkeit im Fachausschuss (Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement) und schlägt vor, die EW-Bau nicht mehr im StBV behandeln zu wollen. Die Hauptsatzung und Geschäftsordnung wären gegebenenfalls anzupassen.

**Herr Reum** verweist auf die aktuelle Dienstanweisung.

**Stadtrat Stage** spricht sich dafür aus dem anwesenden Investor/Projektleiter zur Ohrestraße ein Rederecht zu erteilen.

**Stadtrat Dr. Grube** spricht sich für ein Rederecht von Bürgervertretern zum TOP 7.22 und TOP 7.23 aus.

Abstimmung:                      9-0-0                      geändert beschlossen

3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.11.2022

---

Abstimmung:                      7-0-2



---

#### 4. Einwohner\*innenfragestunde

---

---

#### 5. Lenkungsausschuss Buckau

---

**Herr Dr. Lerm** geht auf die langjährige Begleitung der BauBeCon im Rahmen des Sanierungsgebietes Buckau ein. Er bedankt sich im Namen der Verwaltung für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

**Stadtrat Stern** hinterfragt einen Abschlussbericht zum Sanierungsgebiet Buckau.  
**Herr Dr. Lerm** verweist auf die Broschüre zum Sanierungsgebiet Buckau, die im Rahmen der weißen Reihe letztes Jahr an die Ausschussmitglieder\*innen übergeben wurde.

**Stadtrat Canehl** geht auf den Verkauf des Gebäudes am Engpass (Staubsaugerhaus Mannecke) ein. Er hinterfragt einen möglichen Denkmalstatus und äußert seine ablehnende Haltung zum in der Volkstimme dargestellten Fassadenentwurf.  
**Frau Schäferhenrich** verweist auf eine Anfrage zur planungsrechtlichen Zulässigkeit, die der Verwaltung vorliegt. Denkmalschutz für das Gebäude bestehe nicht. Der Umgebungsschutz für die bestehenden Denkmale sei im Verfahren zu prüfen.

---

#### 6. Denkmale und verwahrloste Immobilien

---

---

#### 7. Beschlussvorlagen

---

---

##### 7.1. Bildungs- und Kulturzentrum für Magdeburg - Raum- und Funktionsprogramm Vorlage: DS0592/22

---

**Frau Dr. Poenicke** bringt die Beschlussvorlage ein. Der Standortentscheidung will sie nicht vorgereifen und die Diskussion abwarten.

**Stadtrat Dr. Grube** sieht einen logischen Fehler in der Beschlussvorlage und verweist auf den Beschlusspunkt 3.

Er fragt, ob Gespräche mit dem Investor vom Universitätsplatz geführt wurden.

Er verweist auf die ÖPNV-Situation am Bestandsgebäude der Volkshochschule sowie der Stadtbibliothek.

**Frau Dr. Poenicke** geht auf die Option von weiteren Nutzungspartnern ein. Dieses würde nicht zu gravierenden Änderungen des Raum- und Nutzungsprogrammes führen.

Die Änderungen des Raum- und Nutzungsprogramm beziehen sich zurzeit auf benannte Häuser/Nutzer, wie der Volkshochschule und der Stadtbibliothek.

Weitere Nutzungsvorstellungen von Seiten der Oberbürgermeisterin bestehen ebenfalls. Der öffentlich benannte Standort Universitätsplatz stehe bereits im Focus.

**Stadtrat Hempel** spricht sich für eine Zusammenführung der beiden Nutzer aus. Skeptisch sieht er eine mögliche Nachnutzung durch das Theater.

Folgen und Konsequenzen seien erst mit einer konkreten Standortentscheidung absehbar/beurteilbar. So könne er über die Beschlussvorlage nicht entscheiden und werde sich enthalten.

Bezüglich des Orchesterraums zweifelt er die Umsetzungsmöglichkeit an und übt Kritik an der Bürgermeisterin/Beigeordneten IV.

**Stadtrat Stage** weist darauf hin, dass die Nachnutzung nicht Gegenstand der vorliegenden Beschlussvorlage sei.

**Frau Dr. Poenicke** geht auf das Thema Digitalisierung und Volkshochschule/Stadtbibliothek ein. Die Orte sprechen eine breite Bevölkerungsschicht an. Virtuelle Räume haben ihre Grenzen. Der Wunsch nach Präsenzveranstaltungen bestehe nach wie vor, z.B. beim gemeinsamen Lernen in Gruppen, Kurse,,). Diese Veranstaltungsräume werden gebraucht.

**Stadtrat Canehl** geht auf die Kosten für den Neubau ein und zweifelt auch die „Karstadt-Alternative“ an.

**Stadtrat Stern** geht auf die langwierige Diskussion zur Zusammenlegung der beiden Häuser ein. Die Kosten 2000€/m<sup>2</sup> für den Neubau zweifelt er an und fragt, wie das alles von der Stadt gestemmt werden soll. Er hatte sich von der Beschlussvorlage mehr erwartet. Er vermisst in der Beschlussvorlage Aussagen im besonderem zur Nachnutzung einer Immobilie oder zu einem möglichen Neubau.

**Stadtrat Stage** verweist auf eine gesonderte Beschlussvorlage zum Standortvorschlag.

Abschließend geht **Frau Dr. Poenicke** auf die fortführenden Gespräche mit den potenziellen Nutzern ein und verweist auf die parallel laufenden Erwierungen von Fördermöglichkeiten.

**Stadtrat Dr. Grube** bittet die Nutzung der Herrmann-Gieseler-Halle ebenfalls mit zu prüfen.

Abstimmung zur DS0592/22: 3-1-5

7.2. Grundsatzbeschluss zum Bau der Verlängerung der Grabower Straße bis zum Anschluss an die Büdener Straße  
Vorlage: DS0500/22

---

**Herr Meyer** erläutert die Beschlussvorlage.

**Stadtrat Moll** bringt den Änderungsantrag aus dem Ausschuss für Umwelt und Energie (UwE) ein.

**Stadtrat Mertens** spricht sich für eine punktweise Abstimmung des Änderungsantrages aus. Er geht auf die Lage des Industriegebietes bezüglich der Notwendigkeit eines separaten Radweges ein und sieht hierfür keinen Bedarf gegeben. Einer straßenbegleitenden Baumpflanzungen könne er zustimmen.

**Stadtrat Canehl** geht auf die Abgelegenheit des Industriegebietes ein und findet aber die Verkehrsangelegenheit (viel LKW-Verkehre) sollte primär mit betrachtet werden.

**Stadtrat Schuster** verweist auf die eingetragene Rad- und Fußwegtrasse. Einen separaten Radweg hält er nicht für dringend erforderlich. Mit erhöhtem Fußgängerverkehr sei dort eher nicht zu rechnen. Baumpflanzungen findet er gut.

**Herr Meyer** geht auf den zugestimmten Bebauungsplanentwurf aus dem Jahr 2000 ein. Bäume in das Biotop der Schrote zu pflanzen, sieht er kritisch.

Die **Beigeordnete III, Frau Stieger** verweist auf den mangelnden Platz für Baumpflanzungen. Sie geht auf den Flächenverkauf für die Industrieansiedlung ein. Eine kleine Fläche (Riegel) zur Erschließung werde noch benötigt. Es stehen 16,50 m Straßenbreite zur Verfügung. Baumpflanzungen sind technisch nicht leistbar/umsetzbar. Das Industrie- und Logistik-Centrum Gelände ist nahezu vollständig verkauft. Wie und wo soll der separate Radweg weiter angebunden werden?

Für **Stadtrat Dr. Grube** macht ein Radweg keinen Sinn. Er spricht sich für einen Änderungsantrag zum Änderungsantrag aus.

*Änderungsantrag DS0500/22/1/1:*

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat den Änderungsantrag DS0500/22/1 unter b) wie folgt zu ändern.*

b) *Es ist, **da wo möglich** eine straßenbegleitende Begrünung mit Bäumen vorzunehmen.*

Abstimmung: 8-0-1

Abstimmung zur DS0500/22: 9-0-0

7.2.1. Grundsatzbeschluss zum Bau der Verlängerung der Grabower Straße bis zum Anschluss an die Büdener Straße  
Vorlage: DS0500/22/1

---

7.2.1.1. a) gesonderter Radweg

---

Abstimmung: 1-7-1 nicht empfohlen

7.2.1.2. b) straßenbegleitende Begrünung mit Bäumen

---

Abstimmung: 9-0-0 empfohlen mit Änderungsantrag

7.3. EW-Bau für den An- und Umbau des Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Magdeburg-Ottersleben, Schwarzer Weg 30, 39116 Magdeburg  
Vorlage: DS0538/22

---

**Herr Reum** bringt die Beschlussvorlage ein.

**Stadtrat Stage** hinterfragt gravierende Änderungen im Vergleich zur Beschlussvorlage aus dem Jahr 2021. Gravierende Änderungen zur Beschlussvorlage aus dem Jahr 2021 bestehen nicht, teilt **Herr Reum** mit.

**Stadtrat Canehl** hinterfragt, ob genügend Fahrradabstellanlagen in den Außenanlagen vorgesehen sind.

Fahrradabstellanlagen werden in ausreichender Anzahl errichtet, so **Herr Reum**.

Abstimmung zur DS0538/22: 8-0-0

- 7.4. EW-Bau für den Erweiterungsneubau der FÖSG  
"Regenbogenschule" in der Hans-Grade-Str. 120 in 39130  
Magdeburg  
Vorlage: DS0579/22
- 

**Herr Reum** bringt die Beschlussvorlage ein. Er geht auf die Kostensteigerung durch die aktuelle Marktlage sowie die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ein.

**Stadtrat Stern** geht auf die Mehrkosten ein. In der Vorplanung waren Grünfassade und Photovoltaikanlage mit geringeren Kosten enthalten.

**Herr Reum** verweist auf die Studie in der zahlenmäßig die Kosten nicht gesondert aufgeführt wurden.

Abstimmung zur DS0579/22: 6-0-2

- 7.5. ES-Bau zum Neubau Basisbau Albinmüller-Turm, Heinrich-  
Heine-Platz 2, 39114 Magdeburg  
Vorlage: DS0580/22
- 

vertagt

- 7.5.1. ES-Bau zum Neubau Basisbau Albinmüller-Turm, Heinrich-  
Heine-Platz 2, 39114 Magdeburg  
Vorlage: DS0580/22/1
- 

vertagt

- 7.5.2. ES-Bau zum Neubau Basisbau Albinmüller-Turm, Heinrich-  
Heine-Platz 2, 39114 Magdeburg  
Vorlage: DS0580/22/2
- 

vertagt

- 7.6. Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss für  
endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage  
„Welsleber Straße von Alt Salbke bis Sohlener Straße“ im  
Abschnitt von „Weimarer Straße bis Koburger Straße“  
Vorlage: DS0531/22
-

**Herr Schulze** bringt die TOP 7.6 – TOP 7.11 im Zusammenhang ein.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV083-046(VII)/23**.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtung Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Welsleber Straße“ im Abschnitt von „Weimarer Straße bis Koburger Straße“ der Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 7.7. Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Weimarer Straße von Welsleber Straße bis Koburger Straße“  
Vorlage: DS0532/22
- 

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV084-046(VII)/23**.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtung Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Weimarer Straße“ der Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 7.8. Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Johannes- Kirsch- Straße von Peter- Paul- Straße bis Wittenberger Straße“  
Vorlage: DS0548/22
- 

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV085-046(VII)/23**.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtung Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Johannes-Kirsch-Straße von Peter-Paul-Straße bis Wittenberger Straße“ der Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 7.9. Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Große Diesdorfer Straße von Diesdorfer Graseweg bis Adelheidring“ im Abschnitt von „Diesdorfer Graseweg bis Schmeilstraße“  
Vorlage: DS0555/22
- 

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV086-046(VII)/23**.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtungen Gehweg, Radweg und Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Große Diesdorfer Straße“ im Abschnitt von „Diesdorfer Graseweg bis Schmeilstraße“ der Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 7.10. Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Olvenstedter Scheid“  
Vorlage: DS0556/22
- 

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV087-046(VII)/23**.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtungen Gehweg und Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Olvenstedter Scheid“ der Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 7.11. Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Wallonerberg“  
Vorlage: DS0557/22
- 

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (8-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV088-046(VII)/23**.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtung Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Wallonerberg“ der Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragsatzung gefasst.

7.12. Widmung Parkplatz Försterstraße, 39112  
Vorlage: DS0559/22

---

**Stadtrat Dr. Wiebe** nimmt ab 17:35 Uhr an der Sitzung teil.

**Herr Gebhardt** bringt die Beschlussvorlage ein.

**Stadtrat Stage** wünscht sich zukünftig immer die Postleitzahl im Kurztitel.

**Stadtrat Mertens** hat eine methodische Frage zum Vorgang. Warum erfolgt die Widmung erst 3 Jahre nach der Fertigstellung?

Bei der Widmung handelt es sich um einen formalen Akt, teilt **Herr Gebhardt** mit.

**Stadtrat Stage** erläutert ergänzend, dass eine Widmung erst nach Abschluss/Fertigstellung aller möglichen Baumaßnahmen erfolgen kann.

**Stadtrat Canehl** hat keine Beschlussvorlage zur Herstellung des Parkplatzes im Session gefunden. Er findet keine Unterlagen zur Planung. Wo kam der Auftrag her, fragt er nach.

Des Weiteren bemängelt **Stadtrat Canehl** die Bauausführung, konkret kritisiert er die Pfützenbildung auf der Parkplatzfläche und die zu wenigen Baumpflanzungen. Er verweist auf die alten Richtlinien zur Errichtung von Stellplatzanlagen (6 Einstellplätze/1 Baum). Ergänzend weist er noch auf die bereits in ausreichender Anzahl vorhandenen Parkplätze im Eingangsbereich zum Friedhof hin.

Wie sinnvoll sei ein Parkplatz zur freien öffentlichen Nutzung? Warum nicht für Anwohner\*innen/Anlieger\*innen? Warum erfolgt keine Bewirtschaftung des Parkplatzes, auch für die Anwohner\*innen?

**Herr Gebhardt** geht auf den sehr hohen Parkdruck in der Försterstraße ein. Dieser kam hauptsächlich von den Anwohner\*innen, der Kleingärtner sowie Friedhofsbesucher.

Der Auftrag zur Herstellung zusätzlicher Parkplätze für die Anlieger beruht auf den Stadtratsbeschluss zum Antrag A0038/17 sowie S0177/17 vom 17.08.2017. Die Umsetzung der Beschlusslage erfolgte von 09/2017 bis 10/2017. Nach der Schaffung von Längsparkplätzen auf der Westseite herrschte weiterhin enormer Parkdruck. Nachdem ein weiteres Grundstück von ca. 770 Quadratmetern zur Verfügung stand, wurden auf diesem weitere Parkplatzflächen für die Anlieger geschaffen.

Es wurden 18 Parkplätze hergestellt, dabei 3 Bäume gepflanzt und damit richtliniengerecht Bäume gepflanzt.

**Stadtrat Stage** geht auf die Klimarelevanzprüfung ein. Für ihn bedeutet Parkdruck, der Umgang mit ruhendem Verkehr und somit sei die Leitfrage 6 aus seiner Sicht falsch beantwortet.

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** geht auf die Prüfung der Klimarelevanz ein die erst seit dem Jahr 2021 durchgeführt werde. Die Klimarelevanzprüfung bezieht sich auf den rechtlich formellen Akt der Widmung und nicht auf den Zeitpunkt der Planung der Herstellung, stellt er klar.

*Nachrichtlich:*

*Eine Beschlussvorlage (Grundsatzentscheidung) war aufgrund der Gesamtkosten unter 500 tausend € nicht erforderlich.*

Abstimmung zur DS0559/22: 6-2-1

7.13. Brücke über die Klinke in der Inselstraße  
Vorlage: DS0564/22

---

**Herr Gebhardt** bringt die Beschlussvorlage ein.

Für **Stadtrat Canehl** ist die Rechtfertigung der Beschlussvorlage nicht gelungen. Der neue Fahrradweg am City Carré entlang musste mit einer teilweisen Breite von nur 1 m hingenommen werden.

Die Situation in Lemsdorf stelle sich viel ungefährlicher dar. Der augenscheinliche Brückenzustand rechtfertige keinen Rückbau. Die Frequentierung der Brücke sei hoch, u.a. nutzen Schüler\*innen den Weg und sparen lange Umwege, ebenso die Anwohner\*innen aus den naheliegenden Wohngebieten.

Er geht auf den Bebauungsplan „Lemsdorf – Klinketal“ ein. Der Punkt 6 der Begründung lautet, die Stadt habe die Absicht den Fuß- und Radweg weiterzuführen.

Diese Beschlussvorlage sollte seiner Meinung nach von der Verwaltung zurückgezogen werden.

**Stadtrat Hempel** geht auf die Brücke ein, die die Stadt als eine freiwillige Leistung bewirtschaftet. Er stellt fest, dass es um eine Brücke zur Erreichbarkeit eines Parkplatzes geht den es nicht mehr gibt. Er fragt, warum eine Brücke die vorher für Autos gedacht war nun aber für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen nicht mehr ausreiche. Woher stammen die plötzlichen Gefahrenquellen?

Die Beschlussvorlage werde er ablehnen.

Er findet es schade, dass die tatsächliche Nutzung nicht im Blick der Verwaltung liegt. Eine ordentliche Ertüchtigung der Brücke wäre sinnvoller.

**Stadtrat Mertens** spricht sich ebenfalls für eine Ablehnung der Beschlussvorlage aus. Die Brücke stellt für eine wenn auch kleine Gruppe von Menschen eine wichtige Wegeführung dar.

**Stadtrat Schuster** erläutert anhand aktueller Fotoaufnahmen einen offensichtlich frisch von Unbekannt reparierten Zustand des Brückengeländers.

Er erkennt das Dilemma für die Verwaltung. Was kostet der Verwaltung die Sicherungspflicht der Brücke? Bestehen noch andere Gefahrensituationen? Was wäre mit Hinweisschildern zur eingeschränkten Nutzung.

**Stadtrat Stage** verweist auf die Luftbildaufnahme, und fasst die Situation zusammen. Die kurzen Wege für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen werden nicht mit betrachtet.

Wenn die Nutzung der Brücke mit dem Auto nicht mehr gegeben bzw. zulässig ist, so sollte eine Nutzung für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen durch eine Pollerlösung ermöglicht werden.

**Stadtrat Hempel** hinterfragt die Widmung und verweist auf die Widmung des Parkplatzes an der Försterstraße nach 3 Jahren.

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** geht auf die Beschlussvorlage ein. Er verweist auf die hohen Instandsetzungskosten. Diese fallen für die Ertüchtigung zur Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen an. Die Entscheidung sollte der Stadtrat treffen.

**Herr Gebhardt** weist darauf hin, dass bei einer Ablehnung der Beschlussvorlage durch das Tiefbauamt eine Herstellung der Verkehrssicherheit nur auf ein Mindestmaß erfolgen werde.

Abstimmung zur DS0564/22: 0-9-0 nicht empfohlen



- 7.14. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 226-3 "Rettungswache Olvenstedt"  
Vorlage: DS0577/22
- 

**Frau Schäferhenrich** erläutert die Beschlussvorlage.

Nachfragen von Seiten der Stadträte gab es keine.

Abstimmung zur DS0577/22: 9-0-0

- 7.15. Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 102-2 "Niegripper Straße"  
Vorlage: DS0480/22
- 

**Frau Schäferhenrich** bringt die Beschlussvorlage ein.

Abstimmung zur DS0480/22: 9-0-0

- 7.16. Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum Bebauungsplan Nr. 229-5 "Sternbogen"  
Vorlage: DS0051/22
- 

Die beiden TOP 7.16 und 7.17 werden zusammenhängend von **Frau Schäferhenrich** eingebracht und erläutert.

Abstimmung zur DS0051/22: 9-0-0

- 7.17. Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs zum B-Plan Nr. 229-5 "Sternbogen" und Änderung des Geltungsbereichs  
Vorlage: DS0052/22
- 

Abstimmung zur DS0052/22: 8-0-1

- 7.18. Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum Bebauungsplan Nr. 229-8 "Hans-Grade-Straße"  
Vorlage: DS0272/22
- 

**Frau Schäferhenrich** bringt die Zwischenabwägung und die öffentliche Auslegung im Zusammenhang ein.

Sie geht auf die im UwE vorgebrachte Kritik bei der Baumerfassung ein und erläutert den Baumerfassungsplan. Die Nummerierung beginne erst mit der Nr. 66, teilt sie mit und dieses habe zu den Irritationen im UwE geführt.

Die Baumersatzpflanzungen müssen abschließend geklärt werden.

**Stadtrat Canehl** plädiert für eine Vertagung der Beschlussvorlagen. Die Kritik kam aus dem UwE dieser sollte zunächst darüber beraten.

Durch die Erläuterung der Verwaltung habe sich für **Stadtrat Mertens** der Ursprung der Kritik erledigt.

**Stadtrat Hempel** verweist auf Nachfragen/Anregungen von Seiten der Bürger hinsichtlich des sozialen Wohnungsbaus bei der Zwischenabwägung. Wie werde mit den Anregungen verfahren? Werden diese nur zur Kenntnis genommen?

**Frau Schäferhenrich** geht auf die Festsetzungen im Bebauungsplan hinsichtlich einer kleinteiligen Bebauung ein. Sozialwohnungen seien in Magdeburg ausreichend vorhanden. Diese Aussage sei falsch, so **Stadtrat Hempel**. Er kritisiert zum wiederholten Male den Bezug des Zahlenmaterials hinsichtlich des sozialen Wohnungsbaus bzw. des Bedarfs an Wohnungen aus dem Jahr 2017.

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** verweist auf eine aktuelle Wohnungsbedarfsanalyse. Diese besagt, sozialer Wohnungsbau sei nicht das vordergründige Thema für die Stadt.

**Stadtrat Canehl** geht auf die deutschlandweit fehlenden Wohnungen ein. Wieviel fallen davon auf Magdeburg?

Des Weiteren hinterfragt er die Bäume 1 – 65 und er fragt nach, warum keine Ersatzpflanzungen erfolgen.

**Frau Schäferhenrich** geht auf die vorhandene „Sozialimmobilie“ (APH) die nach § 35 BauGB entstanden ist ein.

Abschließend erläutert sie die Baumschutzsatzung und was darunter fällt und was nicht. „Wildwuchs“ unterliegt nicht der Baumschutzsatzung.

**Stadtrat Stage** fragt, wo sind die Ersatzpflanzungen für das Altenpflegeheim erfolgt. Hier müsse eine Nacharbeitung erfolgen.

Photovoltaikanlagen wurden nicht zwingend im Bebauungsplan festgesetzt, so **Frau Schäferhenrich**.

**Stadtrat Schuster** schlägt vor, die Baumersatzpflanzungen in einem städtebaulichen Vertrag zu sichern.

Eine dauerhafte Sicherung werde nur über die Festsetzungen in einem Bebauungsplan ermöglicht, so **Frau Schäferhenrich**.

**Stadtrat Stern** kritisiert den langen Zeitraum um Baurecht zu schaffen.

Abstimmung zur DS0272/22: 6-2-1

7.19. Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 229-8 "Hans-Grade-Straße"  
Vorlage: DS0273/22

---

Abstimmung zur DS0273/22: 5-2-2

7.20. Änderung des Geltungsbereichs und der Planungsziele des Bebauungsplans Nr. 237-4 "Maybachstraße"  
Vorlage: DS0468/22

---

**Frau Gebser** bringt die beiden TOP 7.20 und TOP 7.21 zusammenhängend ein.

**Stadtrat Canehl** hat ein Verständigungsproblem hinsichtlich zur Änderung des Geltungsbereichs.

Die Anpassung des Geltungsbereichs soll in Richtung Maybachstraße erfolgen, erläutert **Frau Gebser**. Die Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgte über Flächen die teilweise der

Deutschen Bahn gehören. Die Deutsche Bahn stellt diese Bereiche nicht frei, eine Entwidmung kann somit nicht erfolgen.

**Stadtrat Stage** bittet darum, für eine konkrete Nachfrage die Nichtöffentlichkeit herzustellen und bittet Gäste und Presse kurzzeitig den Saal zu verlassen.

*Sitzungsunterbrechung und Herstellung der Nichtöffentlichkeit von 18:50 Uhr– 18:55 Uhr.*

**Stadtrat Canehl** fragt, warum das ganze Glacis-Gelände in der Planung enthalten sei.

**Frau Schäferhenrich** verweist auf die Planungen aus dem Jahr 1999.

Abstimmung zur DS0468/22: 9-0-0

- 7.21. Satzung über eine Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 237-4 "Maybachstraße"  
Vorlage: DS0469/22
- 

Abstimmung zur DS0469/22: 9-0-0

- 7.22. Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum 1. Entwurf des Bebauungsplans Nr. 303-1 "Am Schroteanger 72-76/Steinbergstraße"  
Vorlage: DS0471/22
- 

*Die TOP 7.22 und 7.23 werden wieder im Zusammenhang eingebracht und erläutert.*

**Frau Gebser** geht auf den Bebauungsplan zur Innenentwicklung ein. Die Verwaltung möchte an der Weiterführung des Verfahrens festhalten. Sie verweist auf Befürworter sowie Gegner der Planung.

**Stadtrat Stage** geht noch einmal auf den Grund der Aufstellung ein. Der Grund war, dass für die Müllautos und die Feuerwehrautos keine entsprechenden Zufahrten bestehen.

**Frau Schäferhenrich** verweist auf die durch Verfristung entstandenen Gebäude.

Verfahren zum gemeindlichen Vorkaufsrecht laufen.

Für **Stadtrat Moll** stellt sich die Situation anders dar. Er erläutert anhand eines Luftbildes den aktuellen Eigentümerstand.

*Ein Vertreter der anwesenden Anwohner erhält Rederecht.*

*Sitzungsunterbrechung von 19:00 Uhr– 19:30 Uhr*

**Stadtrat Schuster** geht auf das schon langanhaltende Bebauungsplanverfahren ein. Eine Verlängerung der Steinbergstraße werde zusätzlichen Verkehr bewirken. Er kann die Anwohner\*innen verstehen und hat Verständnis für ihre Sorgen. Ein Anschluss an die Straße Am Schroteanger sollte nicht erfolgen.

**Stadtrat Dr. Wiebe** hinterfragt die Folgen bei einer Ablehnung der Beschlussvorlage und hinterfragt die Problematik der Feuerwehrrreichbarkeit.

**Stadtrat Stage** verweist auf den Beginn der Probleme nach der Zustimmung im Jahr 2019 im StBV. Danach gingen erhebliche Bürgerbeschwerden ein.

**Stadtrat Mertens** verweist auf seine Gespräche vor Ort mit Betroffenen nach dem Einleitungsbeschluss. Er werde der Beschlussvorlage nicht zustimmen.

**Stadtrat Moll** verweist auf einen Bauantrag, der im Raum stehe und kann nicht nachvollziehen, warum die Stadt soviel Geld ausgeben will.

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** geht auf die Situation vor Ort ein. Die Anwohner\*innen haben sich momentan damit arrangiert.

Mit dem 1. Bauantrag startet das Verwaltungsverfahren nach dem BauGB (Sicherung der Erschließung).

Die Verwaltung hat einen Bebauungsplan aufzustellen, wenn eine „öffentliche“ Erschließung nicht gesichert ist. Das Baurecht ist durch die öffentliche Hand zu schaffen.

Auf das Bebauungsplanverfahren kann nicht verzichtet werden.

Die Bürgerversammlung kommt im Laufe des Verfahrens.

Er werde die Beschlussvorlagen bis zum Dialog mit den Bürger\*innen zurückstellen.

**Stadtrat Stern** verweist auf viele ähnliche Situationen in Cracau, aber Lösungen wurden dort immer gefunden.

**Frau Schäferhenrich** verweist auf abgelehnte Bauanträge. Für die Verwaltung bestehe Planungsbedarf. Die SWM benötigen eine Ringleitung für ihr Leitungen. Dafür sei ein öffentlicher Ringschluss erforderlich.

zurückgestellt

- 7.23. Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 303-1 "Am Schroteanger 72-76/Steinbergstraße"  
Vorlage: DS0472/22
- 

zurückgestellt

- 7.24. Einrichtung einer Straßenbahnhaltestelle „Goldschmiedebrücke“  
in Fahrtrichtung Süden  
Vorlage: DS0332/22
- 

**Stadtrat Stern** verlässt um 19:30 Uhr die Sitzung.

**Herr Dr. Lerm** führt allgemein in die Beschlussvorlage ein und geht auf Urbanität, Handel, ÖPNV und die hohe Bedeutung von Barrierefreiheit ein.

Anschließend erläutert **Herr Schneider** die Planung und geht im Detail auf die Vorzugsvariante 2c der Verwaltung ein.

Er verweist auf den frühen Planungsstand. Der Planungsvorlauf und die Befassung in den Ratsgremien seien jedoch nunmehr erforderlich.

Mit der Variante 2c ist eine barrierefreie Kaphaltestelle mit angehobener Fahrbahn vorgesehen. Der Bereich des vorhandenen Pkw- Stellplatzstreifens wird bei allen Varianten benötigt, um Platz für die Wartefläche der Haltestelle zu erhalten.

Eingriffe in den vorhandenen Baumbestand wird es bei Variante 2c nicht geben. Es sind bei Variante 2c sogar noch zwei ergänzende Baumpflanzungen im Bereich der Wartefläche möglich.

Im Bereich der neuen Haltestelle soll die Führung des Kfz-Verkehrs und des Radverkehr als Mischverkehr fortgesetzt werden. Die Schaltung der Lichtsignalanlage in der Ernst-Reuter-Allee / Breiter Weg verhindere, dass es Konflikte zwischen Radfahrenden und Pkw-Nutzenenden gibt.

**Stadtrat Schuster** übernimmt die Leitungssitzung.

**Stadtrat Canehl** erläutert seine kritische Sicht auf die vorgeschlagene Vorzugsvariante und geht auf den Variantenvergleich des beauftragten Ing.-Büros ein.

Der Variantenvergleich in der Beschlussvorlage sei für ihn nicht nachvollziehbar.

Die Variante 2c habe aus seiner Sicht empfindliche Nachteile. Der Sicherheitsstreifen von 2,35 m direkt an der Straßenbahn könne von mobilitätseingeschränkten Bürger\*innen missverstanden und irrtümlicherweise als Aufstellfläche genutzt werden.

Der MIV müsse herausgenommen bzw. weiter entschleunigt werden in diesem Bereich. Seine Fraktion könne erst über die Haltestelle entscheiden, wenn über den MIV Klarheit bestehe. Eine „klassische“ Haltestellen-Anordnung als Inselhaltestelle werde von ihm favorisiert.

Die bedeutsame Nord-Süd-Radverkehrsrouten entlang des Breiten Wegs sei angemessen zu würdigen.

Abschließend verweist er auf die IG-Innenstadt, die sich für einfache Regelungen im Kreuzungsbereich ausgesprochen habe.

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** erläutert die Vorzugsvariante 2c. Er geht auf die im Bereich der Kaphaltestelle vorgesehene Aufmerksamkeitsrampe sowie das entschleunigende Zusammenführen von MIV und Radfahrenden ein. Die Belange der Fußgänger seien in diesem Bereich hoch zu gewichten. Die Gehwege müssen hierfür breit genug sein.

**Stadtrat Hempel** geht auf die Platzverhältnisse und Radwegführung ein. Eine Stadtraum beanspruchende eigenständige Radwegführung vor den Geschäften scheidet für ihn aus. Die Abwägung und Auflösung der Konflikte durch die Variante 2c könne er nachvollziehen. Eine bessere Lösung sei für ihn nicht erkennbar.

**Stadtrat Stage** geht auf die Bestandsituation ein. Mit einer Mischnutzung der Fahrbahn (Pkw und Fahrrad) könne er bei Einrichten einer Strecke-20 in diesem Bereich sehr gut leben.

**Stadtrat Schuster** verweist auf die bereits vorhandene und gut funktionierende Mischnutzung von Kfz-Verkehr und Radverkehr auf der gemeinsamen Fahrbahn des Breiten Wegs zwischen Ernst-Reuter-Allee und Goldschmiedebrücke. Darüber hinaus gebe es nach seiner Wahrnehmung zwischen Allee-Center und Ulrichshaus starke Fußverkehre. Er erkundigt sich vorsorglich noch einmal nach den Gründen für die gewählte Haltestellenausführung.

**Herr Dr. Lerm** verweist auf die mit der Vorplanung dokumentierte spezifische, vergleichsweise beengte stadträumliche Situation. Darauf geht die ausgewählte Variante 2c besonders gut ein. Flexibilität sei gefragt bei der Planung.

**Herr Gebhardt** geht auf die Tempo-20 Forderung ein und verweist auf die Straßenverkehrsordnung, welche bindend für die untere Verkehrsbehörden sei.

**Herr Schneider** verweist auf die MVB als Bauherr und geht auf die Verankerung der Baumaßnahme in der mittelfristigen Investitionsplanung der MVB mit einer vorgesehenen Realisierung ab dem Jahr 2025 ein. Zu bedenken gibt er, dass eine Insellösung den Verlust von straßenbildprägenden Stadtbäumen bedeute.

Die Haltestelle werde gebraucht, so **Stadtrat Dr. Wiebe**. Die Variante 2c sei auch aus seiner Sicht die optimalste Lösung.

## 8. Anträge

---

### 8.1. Änderung zum Beschluss Nr. 904-032(VII)21 Punkt 3 Vorlage: A0198/22

---

**Stadtrat Dr. Grube** verlässt um 17:05 Uhr die Sitzung.

Die TOP 8.1 und 8.2 werden vorgezogen und im Anschluss an den TOP 7.2 behandelt.

**Stadtrat Moll** bringt den Antrag/Änderungsantrag ein.

Für die **Beigeordnete III Frau Stieger** ist der Antrag nachvollziehbar, aber eine Umsetzung frühestens 2025 realistisch. Mit einer Normalisierung des Innenstadthandels werde auch 2024 noch nicht gerechnet, frühestens 2025.

**Stadtrat Canehl** geht auf den Innenstadtverkehr ein und verweist auf das Innenstadtkonzept. Er hält an dem Beschluss fest.

**Stadtrat Hempel** kann nur feststellen, dass von der Verwaltung immer wieder neue Argumente für eine Verschiebung vorgebracht werden. Er sieht hier Chancen und keine Gefahr. Der Innenstadthandel hatte schon vor der Pandemie Probleme. Eine Vertagung/Verschiebung helfe keinem, weder der Innenstadt noch der Verwaltung bzw. dem Stadtrat. Erfahrungen müssen gesammelt werden. Die Leerstandsproblematik sei vorhanden. Er spricht sich gegen den Antrag aus.

**Stadtrat Schuster** verweist auf das klare Statement von Seiten der IG Innenstadt zur Belastung der Innenstadtverkehre durch die Großbaustellen. Ein verdrängen des MIV in die Seitenstraßen werde folgen, hier sieht er große verkehrstechnische Probleme. Bis jetzt fehlt ein Konzept zu einer möglichen Verkehrsführung.

Eine politische Mehrheit sei für eine schnellstmögliche Umsetzung des Verkehrsversuches, so **Stadtrat Stage**. Eine Differenzierung zwischen Verkehrsversuch und tatsächlich „dicht machen“ (Endgültigkeit) müsse erfolgen. Er sieht bei der Umsetzung des Verkehrsversuches im Jahr 2023 eine große Chance und verweist auf die noch gesperrte Strombrücke. Die Probleme des Innenstadthandels müssen jetzt angepackt werden. Er appelliert an die Stadträte mutig zu sein und den Antrag abzulehnen.

**Stadtrat Canehl** begrüßt die positive Einigkeit in Bezug auf den Verkehrsversuch. Der Bereich Einfahrt Ulrichshaus bis Himmelreichstraße sei aus seiner Sicht machbar. Die Frage nach dem sinnvollsten Zeitpunkt sei zu klären. Er sieht Mitte August 2023 bis Mitte Oktober 2023 als einen möglichen Zeitraum für den Verkehrsversuch.

**Stadtrat Stern** sieht seit Jahren nur das Ziel den motorisierten Individualverkehr zu blockieren bei den Grünen. Das Problem des Innenstadthandels sei sehr vielschichtiger. Versuche den Verkehr abzuschneiden bringen nichts.

Der Verkehrsversuch stößt nicht bei allen auf Begeisterung, stellt **Stadtrat Mertens** klar und spricht sich gegen eine autofreie Innenstadt aus.

Abstimmung zum Antrag A0198/22: 4-3-1 geändert empfohlen

8.1.1. Änderung zum Beschluss Nr. 904-032(VII)21 Punkt 3  
Vorlage: A0198/22/1

---

Abstimmung: 4-1-3

8.1.2. Änderung zum Beschluss Nr. 904-032 (VII)21 Punkt 3  
Vorlage: S0354/22

---

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.2. Touristisches Informations- und Wegeleitsystem am  
Hauptbahnhof beginnen  
Vorlage: A0238/22

---

**Frau Stieger** erläutert die Stellungnahme der Verwaltung.

Abstimmung zum Antrag A0238/22: 8-0-0

8.2.1. Touristisches Informations- und Wegeleitsystem am  
Hauptbahnhof beginnen  
Vorlage: S0408/22

---

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.3. Übertragung der Herman-Gieseler-Halle  
Vorlage: A0074/22

---

**Herr Rühle** erläutert die Stellungnahme der Verwaltung.

Die Signale der WOBAU sieht **Stadtrat Stage** eher zurückhaltend. Die WOBAU wünscht ein Interessenbekundungsverfahren.

Er verweist auf die Zustimmung des StBV-Antrages zum Thema. Eine Ablehnung des Antrages A0074/22 sei somit die Konsequenz.

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** stimmt den Ausführungen von **Stadtrat Stage** zu. Die WOBAU spricht sich für ein Interessenbekundungsverfahren aus.

**Stadtrat Canehl** regt an, gegebenenfalls die „DDR-Anbauten“ mit Fördermitteln rückzubauen.

**Herr Rehbaum** verweist darauf, dass öffentliche Mittel nicht für Investitionen Dritter verwendet werden dürfen.

**Herr Rühle** sieht zudem ein Zeitproblem.

**Stadtrat Hempel** kann ein Interessenbekundungsverfahren nicht nachvollziehen. Mit dem bisherigen Konzept sei man doch bereits schon einmal gescheitert. Er kann dem Antrag zustimmen.

**Stadtrat Dr. Wiebe** hinterfragt die Möglichkeit einer Beteiligung der WOBAU beim Interessenbekundungsverfahren.  
Dem steht nichts entgegen, teilt **Herr Rühle** dazu mit.

Abstimmung zum Antrag A0074/22: 1-7-0 nicht empfohlen

8.3.1. Übertragung der Herman-Gieseler-Halle  
Vorlage: S0421/22

---

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.4. Neubau/ Anbau für die IGS Regine Hildebrandt  
Vorlage: A0218/22

---

vertagt

8.4.1. Neubau/ Anbau für die IGS Regine Hildebrandt  
Vorlage: S0441/22

---

vertagt

8.5. Konzepterstellung Beleuchtung aller Straßen in der  
Landeshauptstadt Magdeburg  
Vorlage: A0117/22

---

vertagt

8.5.1. Konzepterstellung Beleuchtung aller Straßen in der  
Landeshauptstadt Magdeburg  
Vorlage: S0405/22

---

vertagt

8.6. Piktogramme Breiter Weg (Nordabschnitt)  
Vorlage: A0200/22

---



vertagt

8.6.1. Piktogramme Breiter Weg (Nordabschnitt)  
Vorlage: A0200/22/1

---

vertagt

8.6.2. Piktogramme Breiter Weg (Nordabschnitt)  
Vorlage: S0453/22

---

vertagt

8.7. Verfahrensregelung für E-Roller im Stadtgebiet  
Vorlage: A0207/22

---

vertagt

8.7.1. Verfahrensregelung für E-Roller im Stadtgebiet  
Vorlage: S0410/22

---

vertagt

8.8. Bypasslösung für Salbker Seen  
Vorlage: A0199/22

---

vertagt

8.8.1. Bypasslösung für Salbker Seen  
Vorlage: S0417/22

---

vertagt

8.9. Bauvorhaben  
Vorlage: A0202/22

---

vertagt

8.9.1. Bauvorhaben  
Vorlage: S0368/22

---

vertagt

8.10. Vorausschauende Planung und Bauweise, Gleisdreieck  
Vorlage: A0190/22

---

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** verweist auf Wirtschaftlichkeit sowie Haltung der MVB.

Abstimmung zum Antrag A0190/22:            0-8-0            nicht empfohlen

8.10.1. Vorausschauende Planung und Bauweise, Gleisdreieck  
Vorlage: S0356/22

---

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.11. Bänke-Konzept für Magdeburger Stadtteile  
Vorlage: A0183/22

---

vertagt

8.11.1. Bänke-Konzept für Magdeburger Stadtteile  
Vorlage: S0377/22

---

vertagt

8.12. Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in  
Magdeburg  
Vorlage: A0227/22

---

vertagt

8.12.1. Städtebauliche Entwicklung von Supermarktstandorten in  
Magdeburg  
Vorlage: S0436/22

---

vertagt

8.13. Haltestelle Damaschkeplatz (Adelheidring) – Warten ohne  
Wartehäuschen  
Vorlage: A0228/22

---

vertagt

8.13.1. Haltestelle Damaschkeplatz (Adelheidring) – Warten ohne  
Wartehäuschen  
Vorlage: S0429/22

---

vertagt

9. Informationen

---

9.1. Information zum Mietspiegel in der Landeshauptstadt  
Magdeburg  
Vorlage: I0283/22

---

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

9.2. Strukturelle Radverkehrsförderung bis 2030  
Vorlage: I0305/22

---

vertagt

9.3. Fortschreibung Radverkehrskonzeption der Landeshauptstadt  
Magdeburg  
Vorlage: I0314/22

---

vertagt

- 9.4. Vereinbarung zur Fassadenbegrünung  
Vorlage: I0230/22
- 

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 9.5. Umgestaltung der Friesenstraße (Nordabschnitt)  
Vorlage: I0237/22
- 

vertagt

- 9.6. Konkreter Maßnahmen-/Umsetzungsplan für Sudenburg  
Vorlage: I0249/22
- 

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 9.7. Mitgliedschaft in der AGFK Sachsen-Anhalt  
Vorlage: I0269/22
- 

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 9.8. Zusätzlicher Schulbus für Olvenstedt  
Vorlage: I0318/22
- 

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

.

10. Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
- 

**Herr Gebhardt** informiert über die zur Zeit laufenden Restleistungen (LSA, Tunnelsteuerung,) die momentan abgearbeitet werden.

Die Eröffnung der Eisenbahnüberführung am 31.03.2023 werde vorbereitet.

**Stadtrat Canehl** verweist auf eine Verschmutzung des roten Radweges und bittet um Beseitigung.

**Herr Gebhardt** lässt den Sachverhalt prüfen.

*Nachrichtlich:*

*Zusammen mit dem SAB und Kollegen aus der Meisterei Verkehrsleiteneinrichtungen des TBA werde intensiv nach einer technischen Lösung gesucht, um die Farbe zu entfernen ohne dabei den bituminösen Radwegbelag zu sehr beschädigen zu müssen.*

## 11. Verschiedenes

---

**Stadtrat Schuster** spricht sich für eine Baustellenbesichtigung der Stadthalle aus.

**Herr Gebhardt** informiert über die Eröffnung der Stadtparkstraße am 18.01.2023.

**Stadtrat Canehl** kritisiert die Radwegführung am Damaschkeplatz.

Des Weiteren bemängelt er die Ampelschaltungen am Damaschkeplatz, dieses führe zu sehr langen Wartezeiten.

**Herr Gebhardt** verweist auf eine vorhandene Zwischenlösung bei den Lichtsignalanlagen (LSA).

**Stadtrat Moll** geht auf die LSA im Bereich Große Diesdorfer Straße/Höhe Aldi ein und bittet um eine Lösung.

Die LSAv ist Teil einer Straßenbahnbeschleunigungsmaßnahme, teilt **Herr Gebhardt** mit. Dabei handelt es sich um eine mit der MVB koordinierte Maßnahme. Durch die vorgenommene Markierung und zusätzliche Ampelregelung hat die MVB deutlich kürzere Durchwegungszeiten am Verkehrsknoten.

### 11.1. Stand der Untersuchungen/Planungen für den Bereich Ohrestraße (DS0445/22)

---

*Sitzungsunterbrechung von 20:25 Uhr - 20: 20:40 Uhr*

Ein anwesender **Vertreter des Investors** erhält Rederecht zum Thema. Er erläutert die aktuelle Situation.

**Stadtrat Stage** hinterfragt eine reine Wohnnutzung. Ein Mischgebiet wäre seiner Meinung nach eine gute Lösung.

Der Hauptschwerpunkt liegt auf Wohnen mit gewerblicher Nutzung, teilt der Investorenvertreter mit.

**Herr Dr. Lerm** geht auf die Festsetzungen im vorhabenbezogenen Bebauungsplan ein.

Die **Stadträte** sprechen sich einstimmig für eine Weiterführung des Verfahrens aus.

#### 11.1.1. Einleitung des Satzungsverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 126-4.1 "Ohrestraße 52" Vorlage: DS0445/22

---

Abstimmung zur DS0445/22: 8-0-0

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Mirko Stage  
Vorsitzender

Corina Nürnberg Isabel Richter  
Schriftführer/in